

Ute Jürgens

Über'n Sommerdeich
schwappt etwas Unendlichkeit
auf meine Füße.

In der Dämmerung
fließt das Meer in den Himmel
und löscht sanft das Licht.

Schau, Vollmond: Das Watt
zieht seine Schaumdecke hoch
an's Grasstoppelkinn.

Und!

Der Satz zum Weiterschreiben

Jon stand wie jeden Sommertag erst am
Nachmittag auf, nahm seinen Klappstuhl
und eine Flasche Bier und ging an den
Strand beim Pier. Da...

Der Glückskeks

Das Meer ist in dir.
KE

ViSPR und Redaktion

KSP! Kölner Schule für kreative Prozesse

Katja Braun

Niehler Kirchweg 63 D-50733 Köln

Mitarbeit externer Künstler erwünscht.

Beitragsangebote an uns.

Alle Inhalte des Faltblatts sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen in
jeglicher Form nur mit ausdrücklicher
Zustimmung der Rechteinhaber verwendet
werden.

Monatsblatt No. 4

September 2012

kostenlos & von jedem vervielfältigbar

Lyrik in Köln

Schwerpunkt

Meer

*Das Faltblatt offeriert seinen Lesern neue
Lyrik in Köln und außerhalb. Sie liefert
ihren Lesern einen kurzen Einblick und
Genuss, und Künstlern eine Plattform.*

Das Monatsblatt wird diesmal gefördert
von:

**Buchladen neusser strasse,
Neusser Straße 197
Köln-Nippes**

Mo – Fr 9:00 – 19:00, Sa. 9:00 – 16:00

Unternehmen und Personen, die das
Faltblatt fördern wollen, sind immer
willkommen.

Cor Haverland

Yogis am Strand
zwischen den Dünen
sie kommen einer nach dem anderen
an den Strand
Sie breiten lachend ihre Matten aus
ich denke
das ist ein Regelverstoß
das ist nicht möglich
so ein Lachen
so eine Heiterkeit

sie sitzen in Pink, Türkis, rotem Tuch
mitten im Sand
lachend
und konzentrieren sich.

Später sehe ich sie in einem alten
Café
wieder die Gesichter dem Meer
zugewandt
fast regungslos, in tiefem Schweigen
schauen sie auf das Meer
und konzentrieren sich.

Udo Braun

Blaue Lagune
Sonne, Palmen, Strand, Ruhe
Wunschtraum für viele

Weites graues Meer
die Seele baumeln lassen
die Zukunft suchend

Annemarie Schnitt

Zurück vom Meer

bleibt dir lange noch
im Gedächtnis das Meer
bleibt dir erhalten
im Spiel der Wolken hinter
gelb-verfänglichen Feldern
bleibt unverloren
hinter den Steinen der Stadt
bleibt dir gegenwärtig
im horizontarmen Alltag
als schäumender Impuls
aufzumischen den Boden
unter den Füßen

Cor Haverland

Verliere dich:

Ausgesetzt, auf offenem Meer
tauche hinein, mit offenen Augen, in die
Nebelnacht
lasse dich fallen und achte des Ortes nicht,
erlasse aller Erinnerung weisenden Wert
vergesse die Ziele, die Pläne, die Richtung,
die bisher dein Leben bestimmt
weise die Lichter zurück, jene dein Leben
noch führten:
Lasse dich ein.

Erst jetzt, in völliger Dunkelheit
in völligem Schweigen, völlig allein
nimm dein Herz, jenen alten Sextanten dir vor
und zeige dir an, was deine Mitte dir sei
und was du nun werden willst,
wenn du erwachst.